

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat März 2025

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Mit rund 3.956.000 bzw. +8.000 (+0,2%) unselbständig Beschäftigten hat der österreichische Arbeitsmarkt einen Allzeit-Beschäftigungsrekord¹ im Monat März erreicht. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum März 2024 um +9.000 (+0,2%) zu und liegt bei rund 3.893.000.

Ende März 2025 sind 316.347 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg um +8,5% (+24.879). Zusätzlich nehmen 80.726 Personen (+2.554 gegenüber dem Vorjahr) an AMS Schulungsangeboten teil. Insgesamt befinden sich Ende März 397.073 Personen in AMS-Vormerkung.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 7,4% (+0,5).

Mit Ende März standen beim AMS 81.740 bzw. -10.233 (-11,1%) offene Stellen zur Verfügung. Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl offener Stellen bei 89.373. Insgesamt konnten im Jahr 2025 bislang 178.362 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen (AL) ist gegenüber dem Vorjahr um +10.596 auf 90.971 gestiegen.

¹ Prognose BMASGPK

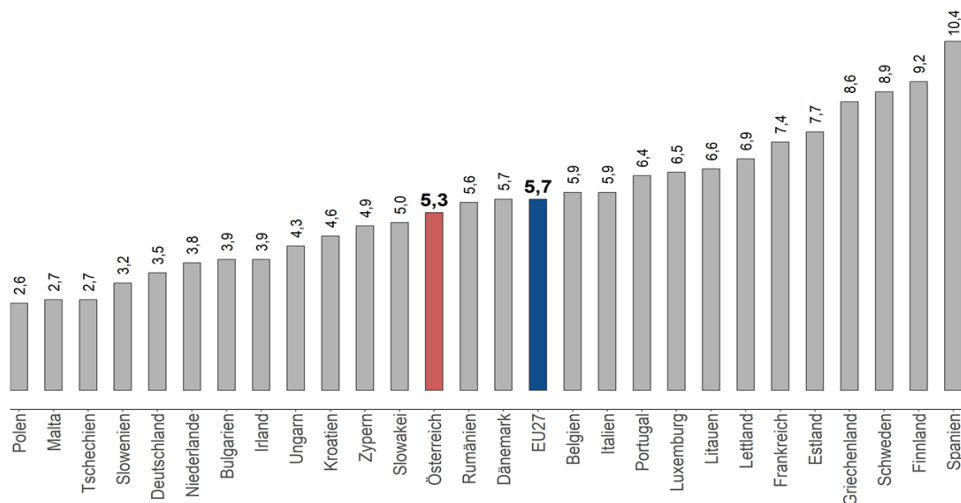
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.956.000 unselbständig Beschäftigten haben im März 2025 um rund +8.000 (+0,2%) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im März des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten² steigt im Vergleich zum März 2024 um +9.000 (+0,2%) und liegt bei rund 3.893.000.

Mit 316.347 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +24.879 bzw. +8,5% mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 80.726 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 397.073 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +7,4% bzw. +27.443 vorgemerkte Personen über dem Wert von Ende März 2024.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT³ von 5,3% (+0,6%-Punkte im Vgl. zum Februar 2024) liegt Österreich im Februar 2025 hinter der Slowakei (5,0%) an dreizehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Polen (2,6%) sowie Malta und Tschechien (jeweils 2,7%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



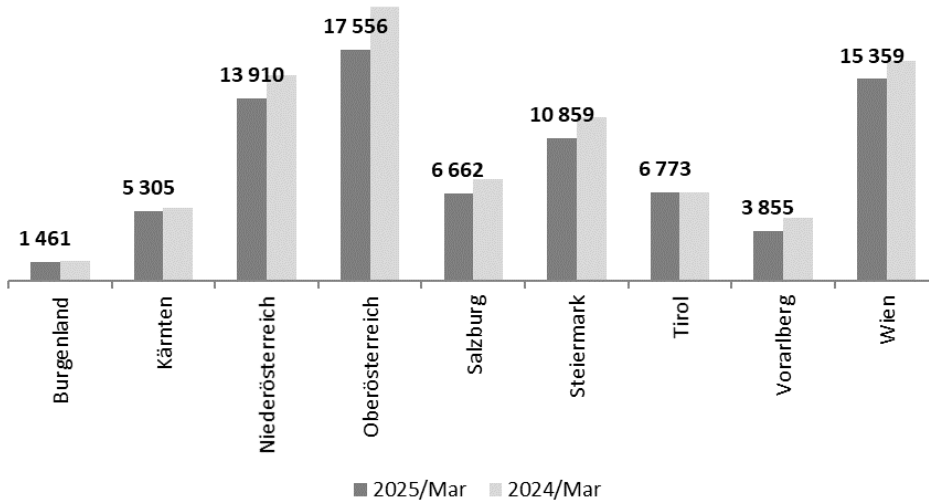
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.04.2025

² Prognose BMASGPK

³ Quelle: Eurostat; letztverfügbare Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.04.2025

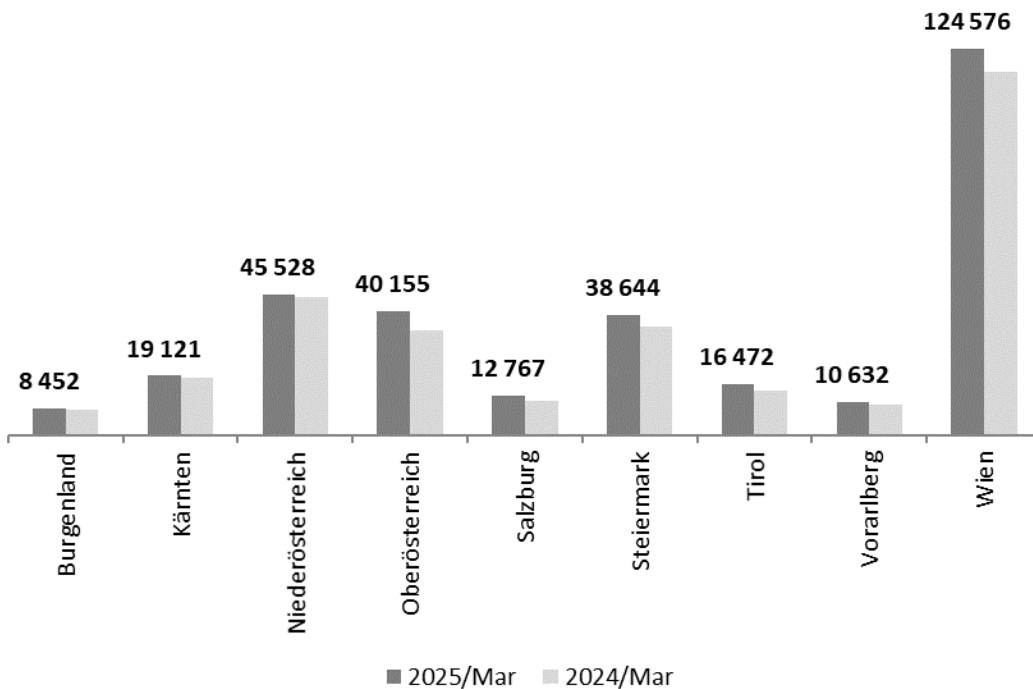
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende März 2025



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende März 2025



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 1:4,9.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit -11,1% (-10.233 auf 81.740) sinkend. Der Rückgang liegt in Vorarlberg mit -19,4% bzw. -927 auf 3.855, in Oberösterreich mit -15,6% bzw. -3.253 auf 17.556, in Salzburg mit -14,2% bzw. -1.105 auf 6.662 und in der Steiermark mit -12,8% bzw. -1.591 auf 10.859 über dem Bundesdurchschnitt. In Niederösterreich liegt der Rückgang bei -10,9% bzw. -1.693 auf 13.910, in Wien bei -8,3% bzw. -1.397 auf 15.359, in Kärnten bei -4,7% bzw. -263 auf 5.305 und im Burgenland bei -4,1% (-62 auf 1.461). In Tirol steigt der Bestand an offenen Stellen um +0,9% bzw. +58 auf 6.773.

In allen wesentlichen Branchen⁴ ist ein Rückgang an offenen Stellen zu verzeichnen: Im Gesundheits- und Sozialwesen um -202 (-2,7% auf 7.393), im Bau um -416 (-5,9% auf 6.594), im Handel um -1.109 (-8,1% auf 12.549), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um -445 (-10,6% auf 3.740), in der Arbeitskräfteüberlassung um -2.158 (-10,9% auf 17.641), in der Beherbergung und Gastronomie um -1.386 (-15,4% auf 7.601) und in der Warenherstellung um -1.851 (-19,0% auf 7.883).

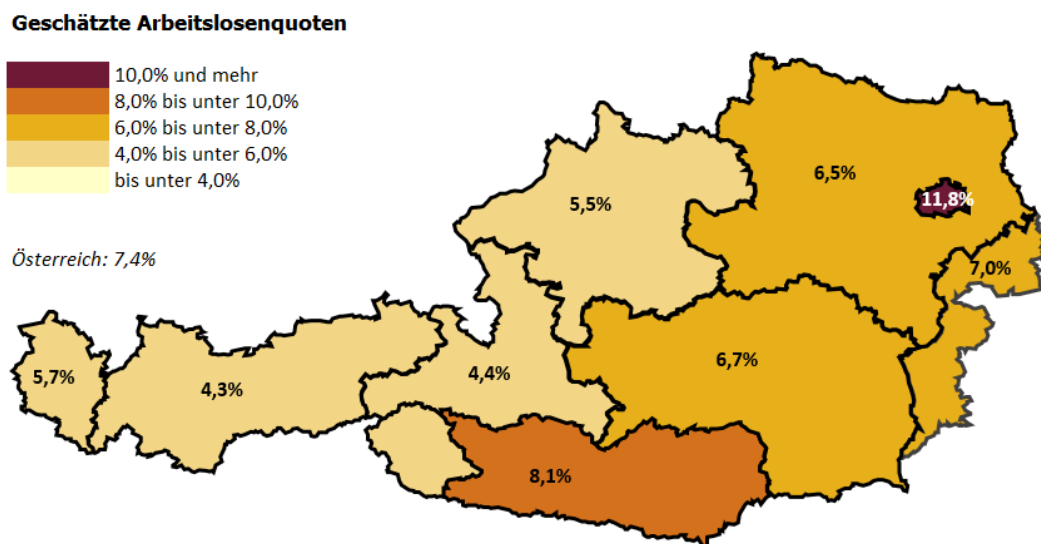
⁴ Seit 1.1.2025 gilt die ÖNACE 2025-Klassifikation. Die Daten für das Berichtsjahr 2024 wurden aus der ÖNACE 2008 in die ÖNACE 2025 konvertiert. Da eine 1:1-Konvertierung nicht möglich ist, weisen die Vorjahresvergleiche 2024 Unschärfen auf.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

Im Bundesschnitt ist die Arbeitslosigkeit im März 2025 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Oberösterreich mit +19,3% (+6.509 auf 40.155), Salzburg mit +16,5% (+1.810 auf 12.767), Tirol mit +16,4% (+2.325 auf 16.472), Vorarlberg mit +10,9% (+1.042 auf 10.632) und die Steiermark mit +10,5% (+3.663 auf 38.644). In Wien beträgt der Zuwachs +6,4% (+7.536 auf 124.576), in Kärnten +3,7% (+686 auf 19.121), im Burgenland +2,8% (+231 auf 8.452) und in Niederösterreich +2,4% (+1.077 auf 45.528).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im März 2025 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 4,3% in Tirol und 11,8% in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote⁵ (nach nat. Definition) nach Bundesländern, Ende März 2025



⁵ Prognose BMASGPK

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 41% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 28% der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 42%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende März 2025

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	38%	45%
Lehrausbildung	41%	28%
Mittlere Ausbildung	5%	5%
Höhere Ausbildung	10%	12%
Akademische Ausbildung	7%	10%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende März 2025 bei 114 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+5,8% bzw. +6 Tage).

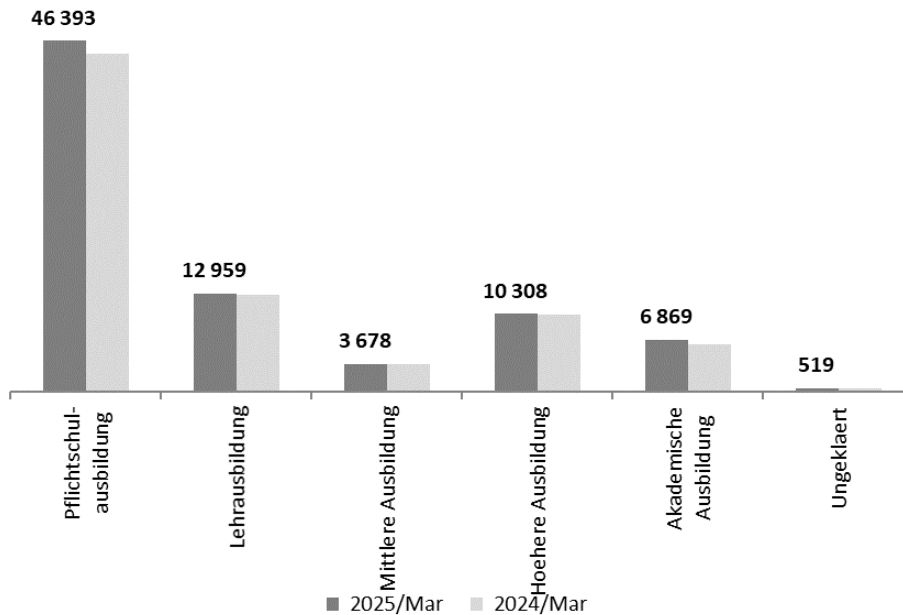
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr mit Vormerkstatus Arbeitslos ist Ende März 2025 gegenüber dem Vorjahr mit +10.596 bzw. +13,2% auf 90.971 steigend.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende März 2025 besuchten 80.726 (+2.554 bzw. +3,3%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



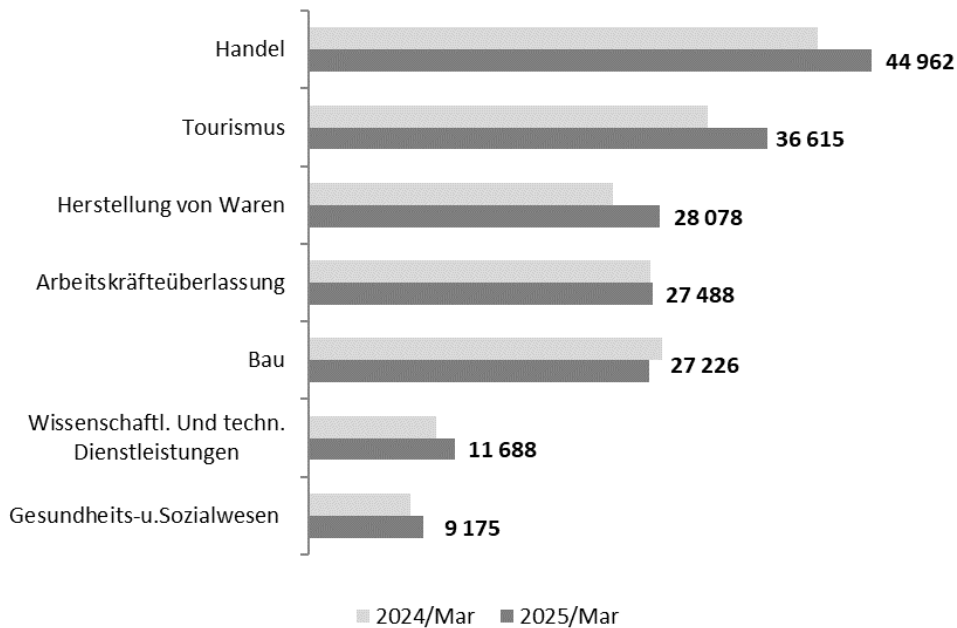
Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im März 2025 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist in der Warenherstellung um +15,5% (+3.769), im Tourismus um +15,0% (+4.784), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +14,9% (+1.519), im Gesundheits- und Sozialwesen⁶ um +12,8% (+1.040), im Handel um +10,6% (+4.325) und in der Arbeitskräfteüberlassung um +0,9% (+239) gestiegen. Im Bau sinkt die Arbeitslosigkeit im März 2025 um -3,6% (-1.020).

⁶ Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt bei Personen mit akademischer Ausbildung um +18,0%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +11,6%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung mit +9,6% und bei Personen mit Lehrausbildung um +7,4%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +8.766 bzw. +6,5% auf 142.846 gestiegen. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2025/Mar	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	316 347	+24 879	+8,5%
Frauen	135 848	+14 298	+11,8%
Männer und altern. Geschl	180 499	+10 581	+6,2%
Jugendliche (15-24)	33 400	+3 588	+12,0%
Ältere (50+)	98 533	+7 213	+7,9%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	185 157	+11 252	+6,5%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	131 190	+13 627	+11,6%
Schulungsteilnahme (SC)	80 726	+2 554	+3,3%
Frauen	41 974	+1 352	+3,3%
Männer und altern. Geschl	38 752	+1 202	+3,2%
Jugendliche (15-24)	31 230	+1 659	+5,6%
Ältere (50+)	7 885	+227	+3,0%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	36 885	+577	+1,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	43 841	+1 977	+4,7%
Gesamt (AL+SC)	397 073	+27 433	+7,4%
Frauen	177 822	+15 650	+9,7%
Männer und altern. Geschl	219 251	+11 783	+5,7%
Jugendliche (15-24)	64 630	+5 247	+8,8%
Ältere (50+)	106 418	+7 440	+7,5%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	222 042	+11 829	+5,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	175 031	+15 604	+9,8%

Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁷ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,7% bzw. rund +21.000) auch im März 2025 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten⁸ ist ebenfalls steigend (März 2025: +14.000 bzw. +1,2%).

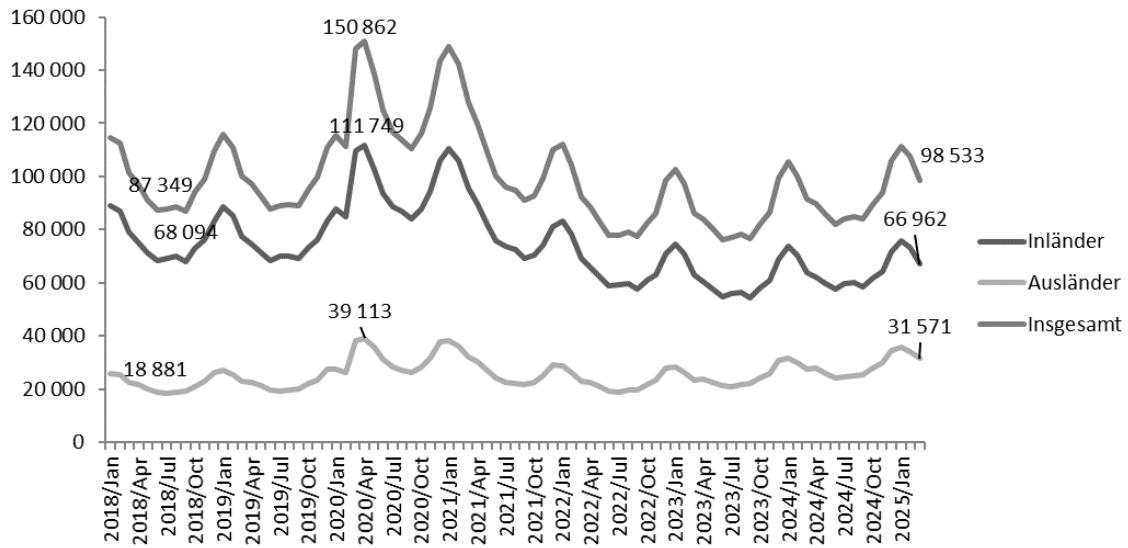
Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im März 2025 bei 98.533 und ist im Vergleich zum März 2024 mit +7.213 bzw. +7,9% steigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁹ liegt mit 7,7% (+0,4) über dem Niveau des Vorjahres, der Anstieg liegt jedoch niedriger als in der Gesamtbevölkerung.

⁷ Prognose BMASGPK

⁸ Prognose BMASGPK

⁹ Prognose BMASGPK

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

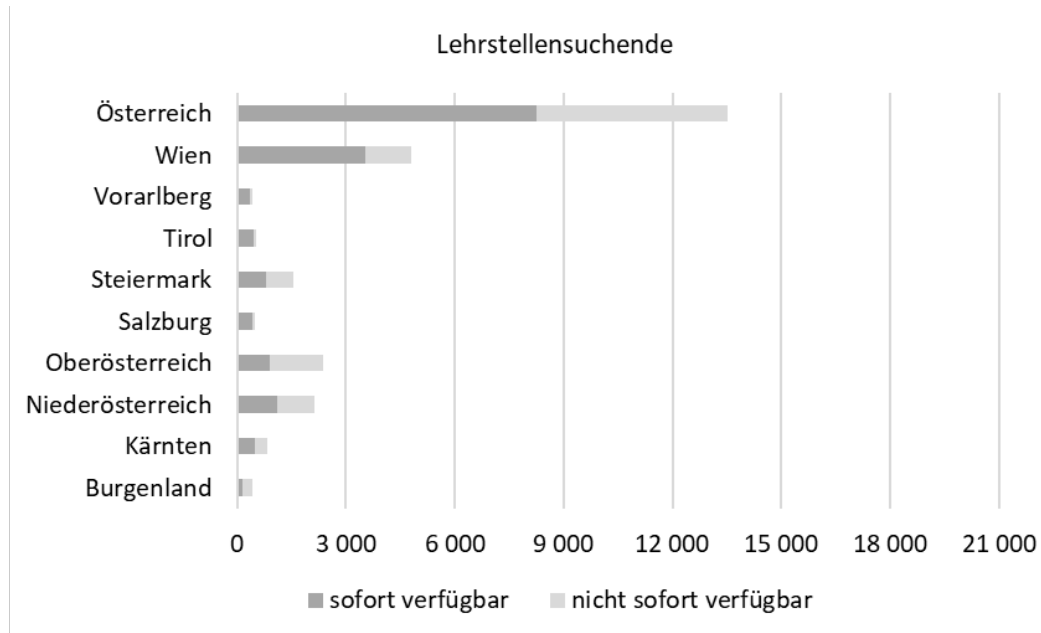


Quelle: AMS Data Warehouse

Jugendliche (15-24 Jahre)

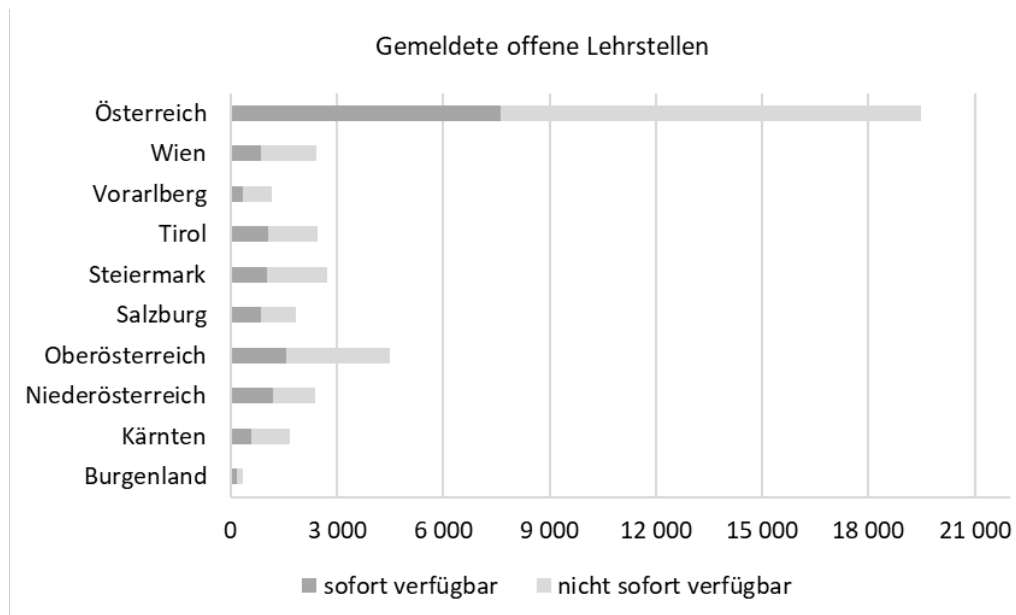
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende März 2025 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +12,0% (+3.588 auf 33.400) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +15,6% (+734 auf 5.443) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +11,4% (+2.854 auf 27.957).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, März 2025



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, März 2025



Quelle: AMS Data Warehouse

Im März 2025 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 7.781 um +1.007 bzw. +14,9% über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um -695 bzw. -8,3% auf 7.633 gesunken. Ende März 2025 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 148.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende März 2025 mit 28.497 in den Ausbildungsbetrieben um -4,9% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 100.029 (-1,7%) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls sinkend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende März 2025 sind insgesamt 131.190 (+11,6% bzw. +13.627) Ausländerinnen und Ausländer – davon 20.932 (+2,5% bzw. +510) Asylberechtigte, 5.926 (-2,8% bzw. -171) subsidiär Schutzberechtigte und 5.401 (+88,5% bzw. +2.536) Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Zum Monatsende März 2025 befinden sich 9.362 Vertriebene in AMS Vormerkung. Die unselbständige Beschäftigung von Ukrainerinnen und Ukrainern hat sich gegenüber März 2022 fast vervierfacht (rund +16.200 auf rund 22.100 Ende Februar 2025).

Im Jahr 2025 waren bislang 67.155 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 8.582 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +2,2% (bzw. von +18,4% bei den Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen).

Wir stellen daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

2. April 2025

Korinna Schumann
Bundesministerin